

Pressemitteilung

1. Februar 2018

Wenn Mathe als unlösbare Aufgabe erscheint

Beratungsstelle Rechenstörungen fördert Kinder qualifiziert und individuell



Auch Studierende sind in die Arbeit
der Beratungsstelle Rechenstörungen eingebunden.

Nicht jedem Kind fällt es leicht zu rechnen. Grundlegende Probleme treten durchschnittlich bei ein bis vier Kindern pro Klasse auf. Aber was tun, wenn Eltern und Schule nicht weiterwissen? An der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe gibt es seit acht Jahren die Beratungsstelle Rechenstörungen. Das wissenschaftliche Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kompetenzen und Defizite zu diagnostizieren sowie Kinder und Jugendliche qualifiziert und individuell zu fördern. „Eltern können direkt Kontakt mit uns aufnehmen und die aktuelle Problemsituation beschreiben“, erläutert Prof. Dr. Sebastian Wartha, Leiter des Instituts für Mathematik und Informatik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

„Wenn wir einen Förderbedarf sehen, laden wir das Kind zu einem diagnostischen Interview ein. Dieses 30- bis 60-minütige Gespräch mit Aufgaben zu verschiedenen mathematischen Inhalten bildet die Grundlage des Förderplans, den wir im Anschluss erstellen“, so Wartha. Die Kinder kommen dann während des Semesters einmal wöchentlich für eine Stunde an die Pädagogische Hochschule und werden hier im Rahmen von Praktika und Seminaren durch Studierende und Mitarbeitende der Beratungsstelle gezielt gefördert. Auch die Lehrerinnen und Lehrer der Kinder können eingebunden werden. Im Rahmen von Forschungsaktivitäten entwickelt die Beratungsstelle unter anderem Instrumentarien, um besondere Schwierigkeiten beim Rechnen besser analysieren zu können, erarbeitet Förderkonzepte und erstellt Studien zu Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Fördermaßnahmen.

Kinder und Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten beim Rechnen nimmt die Beratungsstelle wieder ab April auf, also zu Beginn des Sommersemesters 2018. „Momentan haben wir deutlich mehr Anfragen, als wir bedienen können“, berichtet Prof. Dr. Wartha, der sich in seinem Habilitationsprojekt mit Rechenstörungen in der Primar- und Sekundarstufe befasst hat.

Infos im Internet unter zml-ka.de/beratungsstelle, telefonischer Kontakt: dienstags 17 bis 19 Uhr unter der Nummer 0721 / 925-4289

Pressekontakt:

Regina Schneider M. A.

Pressereferentin
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bismarckstraße 10
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 925-4115
E-Mail: regina.schneider@vw.ph-karlsruhe.de